

Finanzielle Situation & Konsum

Warum ist es wichtig zu wissen, wer wieviel Vermögen besitzt?

Österreich fragt sich ...

Wie wird das wirtschaftliche Wohlergehen von Haushalten gemessen?

Wie wird das Nettovermögen bestimmt?

Wer hat in Österreich Vermögen?

Was sind die beliebtesten Formen der Finanzanlagen?

Daten zu Finanzanlage- und Konsumentscheidungen, zur Struktur der Vermögen und Verbindlichkeiten der Haushalte sind eine wichtige Basis für (wirtschafts-)politische Entscheidungen. Statistik Austria erfasst diese Informationen ab 2026 im Rahmen der Erhebung »Finanzielle Situation & Konsum«. Sie ist Teil des HFCS (Household Finance and Consumption Survey), der umfassendsten Haushaltsbefragung im Euroraum zu Finanzanlage- und Konsumverhalten. Das Projekt wird von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) in enger Zusammenarbeit mit den anderen nationalen Zentralbanken des Eurosystems und der Europäischen Zentralbank (EZB) realisiert. Im Rahmen des HFCS gab es bisher in Österreich 5 Datenerhebungen seit 2010, zuletzt 2023.

Was erhoben wird und warum

Um zu wissen, wie es den Menschen in Österreich wirtschaftlich geht, ist es wichtig, die Bereiche Einkommen, Konsum und Vermögen und deren Wechselspiel in den Blick zu nehmen. Auch Stiglitz et al.,^[1]

Antworten gibt ...

Nadja **Lamei**

Sie ist Sozialwissenschaftlerin und leitet seit mehr als 20 Jahren bei Statistik Austria Projekte zu Haushaltseinkommen, Armut und sozialer Ausgrenzung. Künftig darf sie auch die Vermögenssituation der Menschen in Österreich in den Blick nehmen.



die OECD^[2] und die Generaldirektor:innen der europäischen Statistikämter^[3] haben es als wichtiges Ziel angesehen, Daten zu laufenden Einkommen und Ausgaben gemeinsam mit Vermögen und Verschuldung analysieren zu können. Als Beispiel: Wer Vermögen in Form von Immobilienbesitz hat, hat etwa oft geringere Ausgaben für das Wohnen und damit einen besseren Lebensstandard als Mieter:innen, auch wenn etwa das laufende Einkommen gleich hoch ist.

Informationen zur wirtschaftlichen Lage, wie der Struktur der Vermögen und Verbindlichkeiten der Haushalte, sind wertvoll für Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Forschung. Daten über Finanzanlage- und Konsumentscheidungen unterschiedlicher Einkommens-, Berufs- und Altersgruppen sind wichtig für faktenorientierte Entscheidungen. Daher erhebt Statistik Austria unter anderem wie hoch die Einkommen und die laufenden Ausgaben der Haushalte sind, wer Immobilien besitzt und damit verbundene Kredite oder andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat. Eine EU-Leitlinie der EZB legt die Variablen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Erhebung fest. Die ► **Grafik** gibt einen Überblick über die erfassten Themen.

2 OECD (2013): »OECD Framework«.

3 Generaldirektor:innen der europäischen Statistikämter (2016): »Vienna Memorandum«.

1 Stiglitz et al. (2009): »Report by the Commission«.

Die Auswahl der Haushalte für die Erhebung erfolgt mittels Ziehung der Adressen aus dem Zentralen Melderegister (ZMR). Jeder dieser Haushalte steht stellvertretend für Tausende andere in Österreich. Als Dankeschön erhalten teilnehmende Haushalte nach Abschluss aller Fragebögen einen Einkaufsgutschein oder es wird in ihrem Namen eine Spende an ein Naturschutzprojekt weitergeleitet.

Schutz der sensiblen Daten

Wie in allen Erhebungen, die Statistik Austria durchführt, gilt: Alle Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung, dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz und den entsprechenden Bestimmungen des Datenschutzgesetzes. Persönliche Angaben werden nur für statistische Zwecke verwendet und an keine andere Stelle weitergegeben. Name und Adresse werden nur für den Kontakt benötigt, getrennt von den Antworten in einer Datenbank gespeichert und nach Abschluss der letzten Erhebungsteilnahme gelöscht. Zudem werden bei der Auswertung nie die Daten einzelner Personen analysiert – nur größere Personengruppen werden betrachtet, beispielsweise Frauen in Pension, Mieter:innen, Familien mit Kindern. In den Ergebnissen sind somit individuelle Antworten nicht mehr erkennbar. Die finale Datenbasis wird aus den Angaben von rund 3 000 Haushalten bestehen.

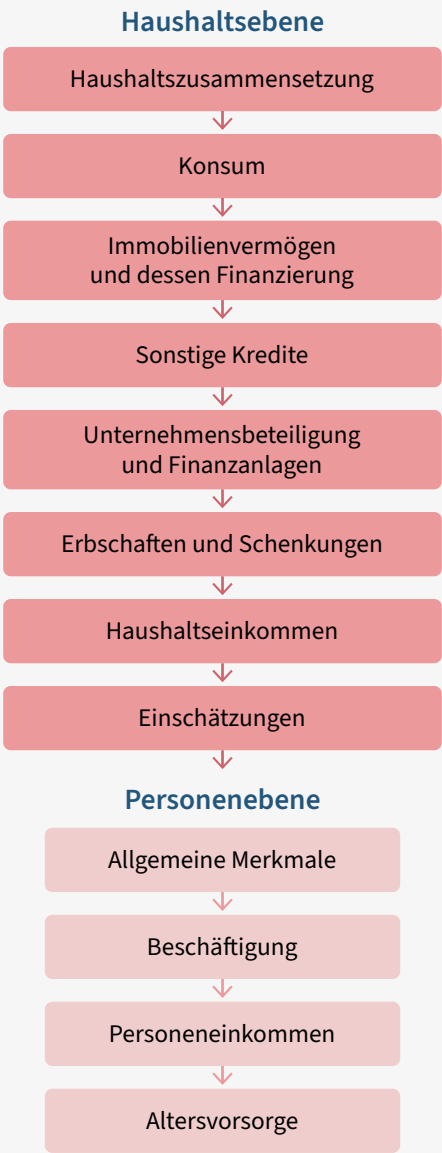
Zentrale Kennzahl Nettovermögen

Das Sachvermögen (auch Realvermögen genannt) der privaten Haushalte umfasst z. B. Immobilien, Fahrzeuge, privates Eigentum an Unternehmen oder Wertgegenstände. Finanzvermögen liegt in Form von Einlagen auf Girokonten, Spareinlagen, Aktien, Wertpapieren oder Lebensversicherungen vor. Gemeinsam stellen sie die Ressourcen dar, auf die Haushalte zurückgreifen können. Demgegenüber sind Schulden (in Form von Krediten und privaten Schulden) die Verbindlichkeiten der Haushalte gegenüber Banken oder anderen.

Das Nettovermögen ist die Summe aus Sach- und Finanzvermögen abzüglich von Schulden. Es ist die zentrale Kennzahl der Haushaltsbilanz und wichtige Analysegröße in der Erhebung »Finanzielle Situation & Konsum«. Ziel der Erhebung ist es, ein Verständnis der Verteilung von Realvermögen, Finanzvermögen und Schulden zu erlangen. Denn nur so lässt sich die wirtschaftliche Lage der Haushalte beurteilen und beispielsweise ihre Fähigkeit zur Bewältigung von wirtschaftlichen Schocks abschätzen.

Grafik

Erhebungsablauf und -themen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Finanzielle Situation & Konsum. –
Personenebene: alle Personen ab 16 Jahren.

Formel

Berechnung des Nettovermögens privater Haushalte

$$\begin{array}{rcl} \text{Sachvermögen} & & \text{z. B.: Immobilien, Fahrzeuge,} \\ + \text{ Finanzvermögen} & & \text{Unternehmenseigentum,} \\ - \text{ Schulden} & & \text{Wertgegenstände} \\ \hline = \text{Nettovermögen} & & \text{z. B.: Girokonten, Spareinlagen,} \\ & & \text{Aktien, Wertpapiere,} \\ & & \text{Lebensversicherungen} \end{array}$$

Aktuelle Ergebnisse der OeNB

Die im Dezember 2025 von der Österreichischen Nationalbank präsentierten Ergebnisse der 5. Welle des österreichischen HFCS 2023 zeigen: Das Vermögen in Österreich wird von selbstgenutztem Wohneigentum dominiert – das heißt, wer in Eigentum wohnt, hat eher bzw. mehr Vermögen im Vergleich zu Mieter:innen. In Österreich lebt rund die Hälfte der Haushalte im Eigentum. Rund 12 % besitzen andere Immobilien neben dem Hauptwohnsitz.

Etwa 30 % der österreichischen Haushalte haben Schulden. Davon verfügt ca. die Hälfte über durch Immobilien besicherte Hypothekarkredite, die andere Hälfte über kleinere unbesicherte Kredite, und nur sehr wenige haben beide Arten von Schulden. Mengenmäßig bestehen Schulden hauptsächlich aus Hypothekendarlehen und sind bei Haushalten mit höherem Einkommen und höherem Vermögen konzentriert.

Vermögensübertragungen zwischen Generationen spielen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Vermögensbildung: Fast 41 % der Haushalte haben bereits irgendwann eine Erbschaft oder Schenkung erhalten – was einem Anstieg gegenüber 35 % im Jahr 2010 entspricht. Die durchschnittliche Höhe dieser Übertragung beträgt rund 315 000 Euro.

Fast alle Haushalte haben Girokonten und Sparbücher. Wenige halten Fonds (12 %), Aktien (6 %) oder Anleihen (3 %). Krypto-Werte wurden 2023 erstmals erhoben, sind aber bisher nur gering im Portfolio vertreten (4 %). Die meisten österreichischen Haushalte sparen in erster Linie, um eine finanzielle Reserve aufzubauen. Der Wert der monatlichen Ersparnisse liegt im Mittel bei etwa 300 Euro (Median), und die Sparquote steigt mit dem Einkommen – von unter 10 % des Einkommens in der unteren Hälfte der Einkommensverteilung bis über 20 % am oberen Ende der Einkommensverteilung.

Auf den Punkt gebracht

Neben dem laufenden Einkommen (z. B. aus Arbeit, Pensionen, Sozialleistungen und anderen Quellen) und den Ausgaben für Konsum sind Vermögen und Schulden jene Kenngrößen, die es ermöglichen den Wohlstand und dessen Verteilung auf Personen und Haushalte zu messen. Die Erhebung »Finanzielle Situation & Konsum« misst all das im Auftrag der Österreichischen Nationalbank eingebunden in den europäischen HFCS (Household Finance and Consumption Survey). Sie ist die einzige Erhebung in Österreich, die eine umfassende wissenschaftliche Analyse der finanziellen Situation privater Haushalte gemäß internationalen Standards in den 3 Teilbereichen Ausgaben, Einkommen und Vermögen ermöglicht.

Literaturverzeichnis



Fessler, P. / Riedl, A. / Schürz, M. (2025): »► **Eurosystem Household Finance and Consumption Survey 2023: first results for Austria**«. OeNB-Report 2025/21.

Generaldirektor:innen der europäischen Statistikämter (2016): »► **Vienna Memorandum: Statistical session on Statistics on income, consumption and wealth; As adopted by the ESSC on 28 September 2016**«.

OECD (2013): ► **»OECD Framework for Statistics on the Distribution of Household Income, Consumption and Wealth«**.

Stiglitz, J. / Sen, A. / Fitoussi, J.-P. (2009): ► **»Report by the Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress«**.

Glossar

Median Der Median wird ermittelt, indem alle Werte der Höhe nach sortiert werden. Der Median ist jener Wert, unter bzw. über dem die Ersparnisse von jeweils der Hälfte der Haushalte liegen. Im Unterschied zum arithmetischen Mittel, das den Durchschnitt aller Werte angibt, wird der Median weniger stark von extrem großen bzw. kleinen Werten beeinflusst und ist dadurch robuster gegenüber sogenannten Ausreißern.

WEITERFÜHRENDES

Erhebungsinfos

- **Finanzielle Situation und Konsum**
- **Datenschutzinformation**

Websites

- **OeNB – Household Finance and Consumption Survey**
- **EZB – Household Finance and Consumption Survey**

STATjournal

Statistische Nachrichten

STATjournal Nr. 1 – 2026
Statistische Nachrichten, 81. Jahrgang

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13

Redaktion:

Pia Hapt, Sandra Schön
Telefon: +43 1 711 28 – 7154 bzw. 7028
E-Mail: nachrichten@statistik.gv.at

Schriftleitung:

Dr. Richard Gisser

Gestaltung und Satz:

Julia Wenhardt

Portraitfoto:

Herbert Ebenwaldner

Wien, Februar 2026

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe »STATISTIK AUSTRIA« ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA